

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das neueste und vollständigste Darmstädtische privilegierte Gesang-Buch

Eylau, Gottfried

Darmstadt, 1761

VD18 13408364

Auf das Fest Michaeli.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-205657

der soll mein Heyland seyn;
 Maria so thut singen: mich
 schlechte mäd, auch nichtig-
 keit allein hat angesehen; in
 mir vollbracht, sein göttlich
 macht, all' geschlecht in mir
 verjähren.

2. Sein nahm der ist allein
 bereit, und thut all welt er-
 gehen; die sich in sein barm-
 herzigkeit, mit furcht allzeit
 thun setzen: Denn sein ge-
 walt von ander spalt, so er
 sein'n arm thut regen; was
 hoffarth treibt, kein gewalt
 auch bleibt, vom stuhl thut
 ers bewegen.

3. Was demuth, gedult und
 hunger hat, die will er gänz-
 lich speisen, hoch setzen sie
 und machen satt, damit sein
 gewalt beweisen. Die rei-
 chen schon, läßt leer hin-
 gohn, thut sie in trauren se-
 hen; doch was arm ist, dem
 die gebrist, will er mit freud
 ergehen.

4. Der HErr nahm auch
 an seinen knecht, den Is-
 rael viel frommen; barm-
 herzigkeit die macht das
 schlecht, daß er ihn hat an-
 genommen: Wie ers dann
 vor den vätern zwar, vor
 langem zugesaget; auch
 Abraham, und was je kam,
 vom saamen sein in ewig-
 keit.

5. Ehr sey dem Vater und
 dem Sohn, &c.

Auf das Fest Michaeli.

109. **H**ERR GOTT! dich
 loben alle wir,
 und sollen billig
 danken dir, für dein ge-
 schöpf der engel schon, die
 um dich schweb'n in deinem
 thron.

2. Sie glängen heß und
 leuchten klar, und sehen dich
 ganz offenbar, dein stim-
 me hören allezeit, und sind
 voll Göttlicher weißheit.

3. Sie sehn auch und
 schlaffen nicht; ihr fleiß ist
 nur dahin gericht, daß sie
 um dich HERR Christe!
 sehn, und um dein armes
 häuffelein.

4. Der alte brach und böse
 feind, für neid, für haß und
 jorne brennt; sein datum steht
 allein darauf, wie von ihm
 verd zertrennt dein hauff.

5. Und wie er vor bracht hat
 in noth die welt, führt er sie
 noch in tod; kirch, wort, ge-
 heß all ehrbarkeit, zu tilgen
 ist er stets bereit.

6. Darum kein rast noch
 ruh er hat, brüllt wie ein
 löw, sucht früh und spat:
 legt garn und strick, brauch
 falsche list, daß er verderb
 was Christi ist.

7. Indessen macht der engel
 schaar, die Christo folgen
 immerdar, und schützen dei-
 ne Christenheit, wehren des
 teufels listigkeit.

D 5

8. Am